



über die 1. Sitzung
des Krankenhausausschusses
am Dienstag, dem 30. November 1999
im Konferenzraum des Krankenhauses

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 18:50 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Frau Gube
Frau Hartig
Herr Müller
Herr Rickwärtz-Naujokat
Herr Skodd

Ratsmitglieder CDU

Frau Gerdes
Herr Hitz
Frau Jacobsmeier
Herr Plümpe
Herr Weber

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Biedermann
Frau Bigge
Herr Döring
Frau Nennstiel
Herr Voß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Menken
Herr Niessner

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Sandrock

Beratendes Mitglied F.D.P.

Herr Dr. Saur

Verwaltung

Herr Dr. Dieckmann
Herr Fleißig
Herr Henter
Herr Langhorst
Herr Dr. Noe
Herr Dr. Staudacher
Frau Wohlgemuth

entschuldigt fehlten

Frau Ebeler

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Rickwärtz-Naujokat**, eröffnete die Sitzung, begrüßte die erschienenen Damen und Herren und stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitarbeiter der Verwaltung wurden von Herrn Rickwärtz-Naujokat den Ausschussmitgliedern vorgestellt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Verpflichtung der neuen Ausschussmitglieder	
2.	Information über das Städt. Hellmig-Krankenhaus Kamen	
3.	Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses für das I. bis III. Quartal 1999	426/1999
4.	Entwurf des Wirtschaftsplanes des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das Jahr 2000 und Finanzplanung 1999 - 2003	428/1999
5.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Verpflichtung der neuen Ausschussmitglieder

Die Mitglieder des Krankenhausausschusses wurden durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn **Rickwärtz-Naujokat**, verpflichtet, ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze zu beachten und ihre Pflichten zum Wohle der Gemeinde zu erfüllen.

Zu TOP 2.

Information über das Städt. Hellmig-Krankenhaus Kamen

Herr **Henter** unterrichtete die Ausschussmitglieder über wichtige Daten aus dem Krankenhausbereich. Er verwies auf die 110-jährige Tradition des Hellmig-Krankenhauses. Mit einer Stiftung von 15.000,00 DM der Witwe Wilhelmine Hellmig, geb. Mertin, wurde der Grundstock für den Neubau auf einem Teil des heutigen Krankenhaugeländes am Nordentor gelegt. Am 30.08.1989 wurde das erste Krankenhaus mit 33 Betten eingeweiht. Mit der Inbetriebnahme des Neubaus am 21.11.1985 wurde für rd. 75 Mio. DM ein moderner qualitativ hochwertiger Krankenhausneubau errichtet. Das Krankenhaus ist mit 221 Betten in den Krankenhausbedarfsplan des Landes Nordrhein-Westfalen aufgenommen. Es verfügt über die Hauptfachabteilungen:

Innere Medizin (Chefarzt Dr. med. Dieckmann)	99 Betten	
Allgemeine Chirurgie (Chefarzt Dr. med. Hartleb)	88 Betten	
Anästhesie (Chefarzt Dr. med. Noe)	<u>0 Betten</u>	187 Betten
Belegabteilungen Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Dr. med. Dege/Dr. med. Sevinchan/ Dr. med. Kletzel)	30 Betten	
Hals-, Nasen-, Ohrenerkrankungen (Dr. med. Preuß)	<u>4 Betten</u>	<u>34 Betten</u>
insgesamt		221 Betten

Seit 1978 wird das Krankenhaus als Eigenbetrieb der Stadt Kamen nach der Gemeindekrankenhausverordnung geführt. Zur Gründung des Eigenbetriebes wurden dem Krankenhaus keine liquiden Mittel zur Verfügung gestellt. Trotzdem ist in den letzten gut 20 Jahren der Eigenbetriebsform ein gutes Betriebsergebnis erwirtschaftet worden. Insgesamt wurden 4,8 Mio. DM Eigenkapital/Rücklagen angesammelt. Dazu kommen 3,2 Mio. DM Rückstellungen und eine Liquidität von ca. 5,5 Mio. DM.

Zu TOP 3.

426/1999

Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses für das I. bis III. Quartal 1999

Herr **Henter** gab nähere Erläuterungen zu diesem Tagesordnungspunkt. Die ausgewiesene Unterdeckung von 83.886,00 DM ist als zufriedenstellendes Ergebnis zu werten. Im 1. Halbjahr betrug die Unterdeckung rd. 142.000,00 DM. Bei Fortsetzung dieser positiven Finanzentwicklung ist ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwarten und es kann auf die vorsorglich eingeplante Entnahme aus der Rücklage verzichtet werden. Dies konnte durch Sparmaßnahmen im Personalkostenbereich (vorrangig im Pflegedienst) und bei den Sachkosten (Lebensmittel, Verwaltungsbedarf und Versicherungen) erreicht werden. Die statistischen Daten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht verbessert, wobei die besonders niedrige Verweildauer von 8,45 Tagen (Vorjahr 8,72 Tage) zu erwähnen ist.

Der Vermögensplan weist zwar noch einen Bestand von 603.951,00 DM aus, jedoch ist hier zu berücksichtigen, dass noch Vergaben anstehen, die zu einer Reduzierung des Bestandes auf ca. 500.000,00 DM führen werden.

Herr **Rickwärtz-Naujokat** begrüßte die positive Finanzentwicklung und die **sparsame** Wirtschaftsführung.

Herr **Müller** verwies auf die schwierigen Umstände, unter denen ein voraussichtlich ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird. Bei den angesparten Fördermitteln mahnte er zur Vorsicht, da ein solcher Betrag Begehrlichkeiten weckt und schnell zu einer Reduzierung führt.

Beschluss:

Der beiliegende Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das I. bis III. Quartal 1999 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

428/1999

Entwurf des Wirtschaftsplanes des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das Jahr 2000 und Finanzplanung 1999 - 2003

Herr **Henter** erläuterte die schwierigen Rahmenbedingungen, die bei der Aufstellung des Erfolgsplanes zu beachten waren. Die für das Jahr 2000 vorgesehene Gesundheitsreform ist noch nicht verabschiedet. Das für die Krankenhäuser vorgesehene, allein an der Sicherung der Beitragssatzstabilität ausgerichtete Globalbudget, kann den medizinischen Versorgungsbedarf der Patienten nicht erfüllen. Das Budget berücksichtigt weder die Veränderung im Bevölkerungsaufbau mit einer starken Zunahme der Zahl älterer Menschen mit erhöhtem Behandlungsbedarf, das veränderte Krankheitsspektrum noch die Fortschritte in der Medizin. Einschnitte bei einer bedarfsgerechten Patientenversorgung und eine mögliche Rationierung von Leistungen sind zu befürchten.

Unter diesen Kriterien ist der Ausgleich des Erfolgsplanes nur durch Entnahme von 200.000,00 DM aus der Gewinnrücklage möglich.

Im Vermögensplan ist das Anforderungsvolumen zwar 1,5 mal höher als die zur Verfügung stehenden Finanzmittel; es konnten jedoch alle dringenden notwendigen Investitionen eingeplant werden.

Die wesentlichsten Punkte der Stellenübersicht sind die Reduzierung von drei Stellen bei den Pflegehelferinnen. Durch natürlichen Abgang hat sich diese Zahl in 1999 von acht auf fünf Stellen reduziert. Gleichzeitig ist für die Weiterentwicklung der bestehenden EDV-Einrichtung, PC-Betreuung, Aufbau und Betreuung Internet und Planung und Durchführung von Schulungen die Stelle eines Informatikers ausgewiesen worden. Beabsichtigt ist, nach Ausscheiden von Mitarbeitern durch Aufgabenumverteilung eine Stelle im buchhalterischen Bereich einzusparen.

Frau **Jacobsmeier** fragte an, ob im Jahr 1999 ausgeschiedene Krankenschwesternstellen nachbesetzt werden.

Herr **Henter** verwies darauf, dass außer den drei reduzierten Stellen bei den Hilfskräften keine weiteren Einsparungen vorgesehen sind.

Die Pflegedienstleiterin, Frau **Wohlgemuth**, erklärte, dass auch nunmehr ein Stand erreicht sei, der nicht mehr reduzierbar ist.

Herr **Plümpe** fragte an, wie sich die Reduzierung der Mittel und die Verkürzung der Zivildienstzeit auswirkte.

Herr **Henter** erklärte, dass es sich hier rechnerisch um rd. 2,5 Stellen handle, die im täglichen Betrieb fehlen werden. Die Zivildienstleistenden werden vorrangig eingesetzt, um in verschiedenen Abteilungsbereichen Ausfallzeiten zu kompensieren.

Herr **Fleißig** teilte mit, dass sich der Personalrat am 08.11.1999 mit dem Stellenplan beschäftigt habe. Auch er sieht die Entwicklung im Pflegebereich kritisch. Begrüßt wurde von ihm die Schaffung der Stelle eines Informatikers. Er glaubt allerdings nicht, dass kurz- oder mittelfristig Einsparungen möglich sind, da für den Ausbau der EDV weitere qualifizierte Mitarbeiter notwendig seien. Insgesamt könne der Personalrat mit der vorgelegten Stellenübersicht leben.

Beschluss:

Dem Entwurf des Wirtschaftsplanes des Städt. Hellmig-Krankenhauses kamen für das Jahr 2000 und dem Entwurf des Finanzplanes 1999 - 2003 wird in der vorgelegten Form zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung

Herr **Henter** und Frau **Wohlgemuth** verwiesen auf die am 21.12.1999 stattfindende Weihnachtsfeier. Wie in den Vorjahren treffen sich die Ausschussmitglieder zur Patientenbescherung um 15.00 Uhr im Haupteingang des Krankenhauses.

Anfragen

Anfragen ergaben sich keine.

gez. Rickwärtz-Naujokat
Vorsitzender

gez. Henter
Schriftführer